



## **Pressemitteilung Martin-Lagois-Fotowettbewerb zum Thema Weltreligionen: Alessandra Schellnegger bekommt Martin-Lagois-Fotopreis**

\*Ausstellung im Gewerbemuseum Nürnberg zeigt Fotos der Preisträger\*

Die Münchener Fotografin Alessandra Schellnegger bekommt für ihre Reportage über „Das Bürohaus Gottes“ den mit 3.000 Euro dotierten Martin-Lagois-Fotopreis verliehen. Der in Hagen geborene Fotograf Andy Spyra erhält den mit 2.000 Euro dotierten Förderpreis für sein Projekt „Exodus“. Der bayerische Landesbischof Heinrich-Bedford-Strohm wird die Auszeichnung am 1. Oktober um 18 Uhr im Marmorsaal des Nürnberger Presseclubs überreichen.

In Ihrer Fotoreportage mit dem Titel „Das Bürohaus Gottes“ dokumentiert die 40-jährige Schellnegger unterschiedlichste Glaubensgemeinschaften aus aller Welt, die sich unter einem Dach hinter der Fassade eines unscheinbaren Bürogebäudes im Münchener Stadtteil Obersendling versammeln. In jeder Etage trifft man auf eine andere Kultur. Unterschiedlichste Religionen aus aller Welt beten hier Tür an Tür. Im diesem kleinen Mikrokosmos wird im friedlichen Nebeneinander Woche für Woche der Glaube zelebriert - in all seinen Facetten und Ausprägungen. Alessandra Schellneggers Bilder bestechen durch die Nähe, die sie zu ihren Motiven schafft. Sie kommt den Menschen unaufdringlich nahe, blickt in ihre Seele, ohne diese zu verletzen. Schellnegger beobachtet ihr Sujet genau - und dokumentiert humorvoll die kleinen Verschiebungen und Irritationen, die zum Leben gehören.

Mit der Auszeichnung des Förderpreises realisierte Andy Spyra im August dieses Jahres sein Fotoprojekt „Exodus“ in der Türkei. Er hat die dort verbliebenen Christen getroffen und deren schwierige Situation zwischen tiefer religiöser, geschichtlicher und kultureller Verbundenheit mit der Region und ihrer gleichzeitig zunehmenden Diskriminierung und Perspektivlosigkeit dokumentiert. Zwischen Istanbul und Yerevan, zwischen Georgien und dem Van-See, rund um den Ararat ist er diesen Spuren nachgegangen und hat sich den Menschen fotografisch genähert in einer uralten Kulturregion, die heute durch eine Grenze zerteilt ist und damit stellvertretend für die türkisch-armenische Tragödie steht.

An dem diesjährigen Martin-Lagois Fotowettbewerb haben sich über 100 Fotografen aus ganz Deutschland beteiligt. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit einer Wanderausstellung verbunden. Zur Jury zählen die Nürnberger Fotografieprofessorin Yvonne Seidel, der Berliner Fotograf Stéphane Lelarge sowie Thomas Mäder von der Bildagentur Corbis. Der Preis erinnert an den bayerischen Fotografen und Medienpfeiler Martin Lagois (1912-1997) und hat zum Ziel, die Bildberichterstattung zu Kirche, Diakonie und Religion zu fördern.

Die Ausstellung im ehemaligen Gewerbemuseum Nürnberg präsentiert die Preisträger sowie eine kleine Auswahl weiterer eingereicherter Bilder. Sie ist vom 1. Oktober bis 9. November zu sehen und kann ausgeliehen werden.

Weitere Informationen unter [www.martin-lagois.de](http://www.martin-lagois.de)

Kontakt für Fotos und Pressematerial:

Evangelischer Presseverband für Bayern e.V.

Elizabeth Reimers

Birkerstr. 22

80636 München

Telefon: 089 12172-112

[lagois@epv.de](mailto:lagois@epv.de)